

AMG-Beitrag s. unten



Москва
Бородинский мост
Фото Н. Грановского
Moscow
Borodinsky Bridge



Team Petry/Eberhardt wurde bei Tour d'Europe Klassensieger

Nach 14 000 Kilometern in der Gesamtwertung auf Platz 12

Bad Homburg (swa). — Einen beachtlichen rennsportlichen Erfolg konnte das Team Willi Petry, Frankfurt, Horst Eberhardt, Bad Homburg, verbuchen: Mit über einer Stunde Vorsprung belegten die beiden Fahrer in ihrer Wagenklasse (über 2000 ccm) den ersten und in der Gesamtwertung den zwölften Platz bei der Tour d'Europe. 56 Teams starteten am 9. Oktober in Erbach im Odenwald, bei der Siegerehrung in Travemünde waren die Teilnehmer auf 33 Teams zusammengeschrumpft.

Das Team: Horst Eberhardt (Bad Homburg) und Willi Petry (Frankfurt), (r.), setzte sich auf 14 000 Kilometern durch. Auf der Tour d'Europe wurden sie auf Mercedes Klassensieger.

Auf dieser Langstreckenfahrt über 14 000 Kilometer nahmen Fahrer aus 13 Nationen, davon mehrere aus Ostblockländern, und zum ersten Mal auch Teams aus der UdSSR teil.

Wer am 9. Oktober in Erbach im Odenwald startete, war mit seinem Mitfahrer für 13 Tage durch ganz Europa auf Gedeih und Verderb zusammengeschweißt. Nur an fünf Etappenzielen, in Boden (Finnland), in Moskau, Budapest, Istanbul und Zagreb waren Übernachtungen von je acht Stunden eingeplant.

„Die vorgeschriebene Strecke über die schlimmsten Schotterwege muß peinlich genau eingehalten werden, denn es gab geheime Kontrollpunkte,“ erklärt Horst Eberhardt der TAUNUSZEITUNG.

„Das wichtigste ist die gute Zusammenarbeit eines Teams. Streitereien gibt es bei der Anspannung leicht. Zwei Teams haben deshalb sogar aufgegeben.“

Besonders lobt Horst Eberhardt die Reparaturwerkstatt in Kalbach, die seinen Mercedes so außerordentlich sorgfältig präpariert hatte. Mit Monteuren aus dieser Werkstatt will das Frankfurt/Homburger Team voraussichtlich seine Service-Wagen, ein Begleitfahrzeug für Pannenhilfe, besetzen.

Horst Eberhardt, Geschäftsmann, sieht an den Rallyes nur die idealistische Seite des Amateurs: das Kennenlernen von neuen Ländern (bei Schnitt 120 Stundenkilometer) die Konditionsprobe für Fahrzeug und Mensch, und die internationale Kameradschaft, die er bis jetzt immer wieder erfahren hat.

Lange auf den Lorbeeren ausruhen wird sich Horst Eberhardt nicht, denn schon steht die Rallye Monte Carlo bevor, wo er letztes Jahr als bester Amateurfahrer auf den 14. Platz kam.

Eine Rückblende auf die „kleinen“ Schwierigkeiten der diesjährigen Tour d'Europe, die Schleuderfahrten im russischen Schnee, der andauernde Nebel, unbeleuchtete Fuhrwerke auf rumänischen Straßen, wird am 5. November um 16 Uhr im Fernsehen gezeigt.



In den Siebzigern wurde vom Stuttgarter Mercedes-Benz-Werk kein Motortuning (Leistungssteigerung der Motoren) angeboten.

Die Affalterbacher Motoren AG (AMG) war mit großem Anlauf im Kommen, daher wurde ich durch meine Erfahrungen als "Motorkonstrukteur" für mein eigenes, sowie für andere Fabrikate, anerkannt und gefordert!

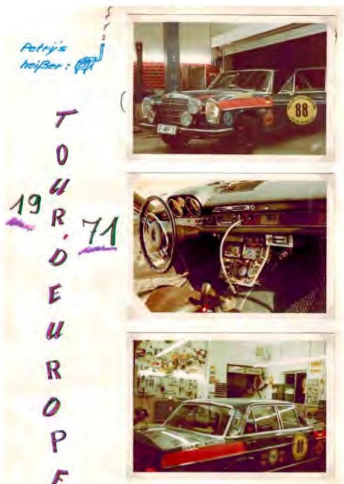
Hans-Werner Aufrecht und Erhard Melcher haben 1967 die AMG gegründet.

Im Jahr 1971 hat der rotlackierte Mercedes 300 SEL 6,8 ltr. den Klassensieger im 24-Stunden-Rennen in Spa-Francorchamps gewonnen.

Unser "blauer Teufel"

1971

Die "rote Sau" von AMG



Meine Hochachtung gegenüber den guten und überzeugenden Leistungen der AMG wird auch durch den Einsatz von AMG-Motoren im heutigen Rennschießen bestätigt.



UA Driving Performance

